

## **Z 0    Regenbogen der Vielfalt**

### **Wir treten ein für das Recht auf Leben und Frieden**

*Antragsteller: Regionsvorstand Aachen*

1 Die Delegiertenkonferenz möge diesen Antrag  
2 beschließen und an die Landesbezirkskonferenz  
3 NRW weiterleiten. Die Region Aachen und ihre  
4 Mitglieder stehen für Frieden und Sicherheit.  
5 Ein wichtiges Grundelement unserer Satzung  
6 und somit unseres Selbstverständnisses. Mit der  
7 Farbe Dunkelblau sind wir ein Teil des Regen-  
8 bogens in Nordrhein-Westfalen und tragen das  
9 Thema Frieden in die Landesbezirkskonferenz.

10 Bomben und Raketen unterscheiden nicht zwi-  
11 schen Soldaten und Zivilisten oder Kasernen  
12 und Wohnsiedlungen. Der Zivilbevölkerung in  
13 Kriegs- und Krisengebieten bleibt häufig nur die  
14 Flucht als einziges Mittel, um Leib und Leben zu  
15 schützen. Für zahlreiche Geflüchtete ist die  
16 Flucht mit traumatisierenden Erlebnissen und  
17 Gefahren verbunden und endete für viele gar  
18 mit dem Tod.

19 Deshalb fordern wir die NGG auf, sich für si-  
20 chere Fluchtwege und gegen die Abschottungs-  
21 politik an den EU-Außengrenzen einzusetzen.  
22 Zudem soll die NGG sich gegen die Kriminalisie-  
23 rung der zivilen Seenotrettung stark machen  
24 und sich darüber hinaus öffentlich für staatliche  
25 Seenotrettungsmissionen aussprechen.

26 Dazu wird der NGG Hauptvorstand aufgefordert,  
27 diese Ziele an den DGB weiterzuleiten, mit dem  
28 Auftrag diese Forderungen an den Europäi-  
29 schen Gewerkschaftsbund zu geben, um die  
30 o.g. Forderungen auf EU-Ebene durchzusetzen.

#### **Begründung:**

32 Die Kolleg\*innen der Mitgliederversamm-  
33 lung/Delegiertenkonferenz im Frühjahr 2022  
34 sind davon überzeugt, dass es ebenso wichtig  
35 ist sich mit unseren Grundwerten zu befassen,  
36 wie mit dem aktuellen tarif- und betriebspoliti-  
37 schen Geschehen.

38 Nicht nur aus aktuellem Anlass, dem Angriffs-  
39 krieg in der Ukraine, den Spannungen im Bal-  
40 kanraum, den kriegerischen Konflikten Syrien –  
41 Irak – Jemen, haben wir uns in unserer Konfe-  
42 renz insbesondere dem Thema Frieden gewid-  
43 met.

44 Die Region Aachen, kennt aufgrund ihrer langen  
45 und belebten Geschichte die Schrecken des

46 Kriegen nur zu gut. Zuletzt regneten während  
47 des zweiten Weltkrieges Bomben und Artillerie-  
48 granaten auf Aachen nieder. In den Straßen der  
49 Stadt und im nicht weit entfernten Hürtgenwald,  
50 lieferten sich deutsche und amerikanische Sol-  
51 daten blutige Gefechte. Als erste deutsche Groß-  
52 stadt, die an die Alliierten fallen sollte, spielte  
53 Aachen im zweiten Weltkrieg eine besondere  
54 Rolle, für das Propagandaministerium. Die  
55 Stadt, in der zum Zeitpunkt der Kämpfe nur  
56 noch rund 20.000 der einst 160.000 Einwohner  
57 lebten, sollte „bis zum letzten Mann“ gehalten  
58 werden, ohne Rücksicht für das Leben der Zivi-  
59 list\*innen. Denn dieser Haltebefehl hat das Leid,  
60 der in Aachen lebenden Zivilbevölkerung nur  
61 sinnlos in die Länge gezogen, da die Einnahme  
62 der Stadt militärisch völlig unbedeutend war.

63 Als symbolträchtige Stadt mit einer langen und  
64 besonderen Geschichte, und als Austräger des  
65 Aachener Friedenspreises hat Aachen sich gera-  
66 dezu für dieses bewegende Thema angeboten.

67 Die Gewerkschaft NGG tritt für die Verwirkli-  
68 chung und Erhaltung des Friedens und der Frei-  
69 heit im Geiste der Völkerverständigung ein. Sie  
70 ist damit Teil der Friedensbewegung und macht  
71 sich für eine aktive und nachhaltige Friedenspo-  
72 litik stark. Die NGG setzt sich für ein Leben in  
73 Frieden, Demokratie, Freiheit, Menschenwürde  
74 und sozialer Sicherheit ein und unterstützt diese  
75 Ziele weltweit. Kriege und Bürgerkriege schaffen  
76 unendliches Leid und vernichten Menschen-  
77 würde und den sozialen Zusammenhalt.

78 Dank unserer Geschichte wissen wir um den  
79 Wert des Friedens und machen es zu unserer  
80 Aufgabe den Frieden zu wahren, zu schützen  
81 und zu festigen. Krieg zu verhindern und militä-  
82 rische Auseinandersetzungen zu vermeiden  
83 zählen zu unseren obersten Zielen. Doch gegen  
84 die Diktatoren und Kriegstreiber, die ihre Welt-  
85 machtfantasien ohne Rücksicht auf Zivilisten  
86 und den Weltfrieden vorantreiben wollen, sind  
87 unsere Mittel des Widerstands begrenzt.

88 Deshalb sehen wir uns in der Pflicht denjenigen  
89 zu helfen, die direkt vom Krieg betroffen sind,  
90 den Menschen in den Kriegsgebieten. Die  
91 Flucht ist oft das einzige Mittel, um Krieg, Tod  
92 und Zerstörung zu entgehen. Als sei der Krieg  
93 nicht schon Horror genug, ist die Flucht meist  
94 ebenfalls mit teilweise traumatisierenden Strapa-  
95 zen und Gefahren verbunden und kann sogar  
96 mit dem Tod enden. Laut der Internationalen  
97 Organisation für Migration (IOM) sind seit 2014  
98 über 50.000 Menschen auf der Flucht verstor-  
99 ben.

100 Vor allem die Abschottungspolitik der EU ver-  
101 schärft dieses Problem. Grenzpolizist\*innen auf  
102 der berüchtigten Balkanroute reagieren zum Teil  
103 mit massiver Gewalt und Ablehnung gegen Ge-  
104 flüchtete. Die Flucht über das Mittelmeer hinge-  
105 gen, endet für viele tödlich, weil die italienische  
106 und maltesische Küstenwache bzw. Marine  
107 wegschaut und Menschen in Seenot ihrem  
108 Schicksal überlässt. Man lässt Menschen lieber  
109 ertrinken, anstatt sie an Bord zu nehmen und  
110 ans europäische Festland zu bringen. Die muti-  
111 gen Retter\*innen der zivilen Seenotrettung, die  
112 es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese Men-  
113 schen vor dem sicheren Tod zu retten, riskieren  
114 hohe Gefängnisstrafen oder gewaltsame Ausei-  
115 nandersetzungen mit der Polizei bzw. Küstenwa-  
116 che. Gerade Kinder, davon manche unbegleitet,  
117 leiden besonders unter den Erlebnissen, die mit  
118 der Flucht nach Deutschland oder andere EU-  
119 Länder einhergehen.

120 So kann es nicht weitergehen. Für uns ist klar,  
121 wer sich der Wahrung des Friedens verpflichtet,  
122 muss auch die Menschen schützen die vor  
123 Krieg und Gewalt fliehen. Deshalb fordern wir  
124 die NGG auf sich für eine Abkehr von dieser  
125 menschenverachtenden Abschottungspolitik  
126 einzusetzen. Es müssen sichere Fluchtwege und  
127 sichere Häfen für Geflüchtete geschaffen wer-  
128 den. Die Kriminalisierung der Zivilen Seenotret-  
129 tung muss ein Ende habe. Stattdessen müssen  
130 die europäischen Staaten selbst im Mittelmeer  
131 tätig werden und staatliche Seenotrettungsmissi-  
132 onen starten. Die zivilen Seenotretter\*innen, die  
133 herausragende Arbeit leisten, haben nur be-  
134 grenzte Ressourcen und können nur so viel tun.  
135 Es ist Zeit, dass wir, gemeinsam mit unseren eu-  
136 ropäischen Partnern stark machen für sichere  
137 Fluchtwege, frei von Gewalt, Schikane und Ab-  
138 lehnung. Denn jeder Mensch hat ein Recht auf  
139 Leben und Frieden.

140 Unsere NGG zeichnet aus, dass wir viele Men-  
141 schen sind, die sich zusammen für die Arbeit-  
142 nehmer\*innen in der Ernährungsindustrie, im  
143 Handwerk und in der Gastronomie in Deutsch-  
144 land und darüber hinaus stark machen. Unter  
145 dem Titel **Regenbogen der Vielfalt** werden unter-  
146 schiedliche Anträge aus den Regionsvorständen  
147 und den regionalen Delegiertenkonferenzen an  
148 die Landesbezirkskonferenz weitergeleitet. Diese  
149 werden zu einem Regenbogen auf der Landes-  
150 bezirkskonferenz symbolisch zusammengeführt.

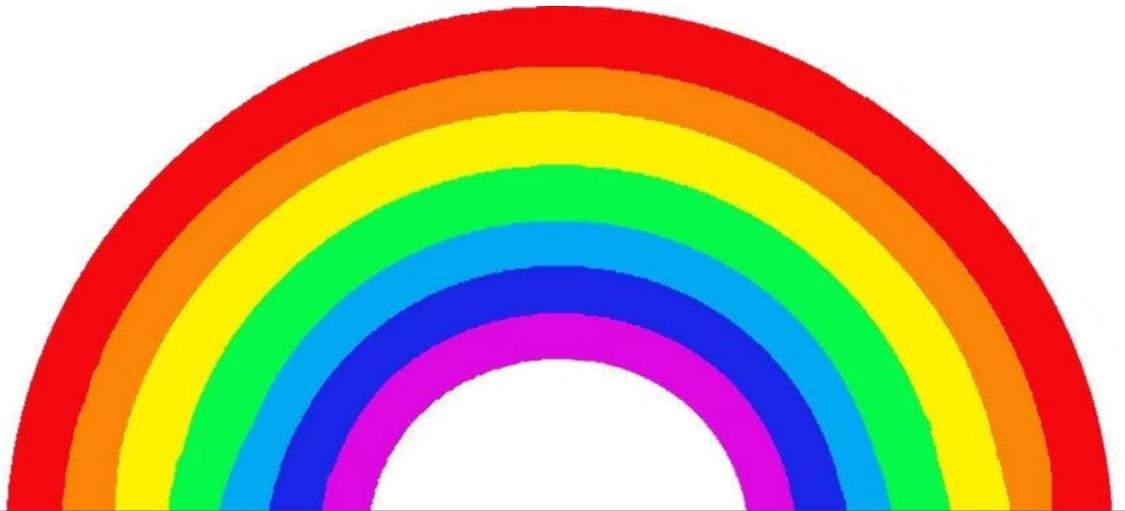
151 Jeder einzelne Antrag wird dann bewertet, be-  
152 trachtet und entsprechend an den Gewerk-  
153 schaftstag weitergeleitet.

154 Wir in NRW stehen für Frieden, Menschen-  
155 rechte, Gleichstellung, Demokratie, Antirassis-  
156 mus, Solidarität, Umweltschutz, Menschen-  
157 rechte, Migration, gegen Rechtspopulismus  
158 /AFD und Bildung.

159

160

161



162